

Technische Universität Dresden  
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“  
Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr  
Sommersemester 2016

Planungs- und Durchführungshilfe zum Projekt

**Aufmerksamkeit im Straßenverkehr**  
**- Gefahren wahrnehmen und vorbeugen -**

**Dozentin: Dr. Susann Richter**

**Seminar: Unterrichtsprojekte Verkehr**

**Vorgelegt von: Mary Seewald, Nicole Schuster, Sascha Walden, Saskia Grübel**

Studiengang: Lehramt an Grundschulen  
4. Fachsemester

Datum: 29.06.2016

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	2
2. Lernvoraussetzungen und Lernziele.....	3
3. Vorbereitung/ Materialien.....	4
4. Ablauf.....	6
5. Reflexion.....	9
6. Literaturverzeichnis.....	9

- Anhang:
1. Informationszettel für die Eltern
  2. Tabellarischer Ablaufplan

*Anmerkung: Personenbezeichnungen, die in maskuliner Form verwendet werden, beziehen sich gleichermaßen auf beide Geschlechter.*

# 1. Einleitung

Das Projekt „Aufmerksamkeit im Straßenverkehr – Gefahren wahrnehmen und vorbeugen“ wurde im Rahmen des Seminars „Unterrichtsprojekte Verkehr“ am 30.05.2016 durchgeführt. Es folgt eine Planungs- und Durchführungshilfe, mit der die wiederholte Durchführung ermöglicht wird. Das Projekt ist für Kinder im Vorschulalter konzipiert und legt mit verschiedenen Wahrnehmungsübungen die Basis für ein aufmerksames Verhalten im Straßenverkehr. Es ist ideal, das Projekt mit einer Gruppengröße von 12 Kindern in einem Turnraum oder einer Turnhalle durchzuführen.

Um zum Thema hinzuführen, wird zu Beginn eine Geschichte vorgelesen, in der Gefahren auf dem Schulweg verdeutlicht werden. Dadurch erkennen die Kinder die Wichtigkeit von Aufmerksamkeit im Straßenverkehr. Es folgen vier spielerische Übungen, die jeweils in einer Reflexionsrunde ausgewertet werden.

Zunächst wird ein Gefahrenspiel durchgeführt, in dem es darum geht, auf dem Boden farbig markierten Linien zu folgen. Dabei werden die Kinder durch verschiedene Ablenkungen behindert. Die Linien kreuzen sich, sodass Zusammenstöße provoziert werden.

Das zweite Spiel ist ein „Stopp-Tanz“, in dem die Vorschüler auf die Signale einer simulierten Fußgängerampel reagieren sollen.

Spiel 3 trägt den Titel „Klingel, Hupe, Bremse“. Hierbei ist das Ziel, den verschiedenen Geräuschen jeweils eine bestimmte Reaktion zuzuordnen.

In der letzten Übung werden die drei Geräusche aufgegriffen und müssen von den Kindern, die sich mit geschlossenen Augen in der Mitte des Raumes befinden, geortet werden.

## 2. Lernvoraussetzungen und Lernziele

Kinder im Vorschulalter erleben ihre Umgebung anders als Erwachsene. Dies spielt eine bedeutende Rolle, wenn man sie entsprechend auf Verkehrssituationen vorbereiten möchte. Bereits ihre Körpergröße verschafft ihnen den Nachteil, dass sie nicht so gut über Hindernisse, wie parkende Autos, drüber schauen können. Ihr Blickfeld ist allgemein kleiner. Abgesehen davon haben sie allerdings auch noch nicht das gleiche Gefahrenbewusstsein wie Erwachsene, daher sind sie oft weniger konzentriert und lassen sich eher von unwichtigen Dingen ablenken, als auf Gefahrenpotential zu achten. Laut dem Entwicklungsmodell nach Jean Piaget sind die Vorschulkinder im Übergang von der „voroperationalen Stufe“ zur „konkret operationalen Stufe“. Das bedeutet, dass einige Kinder noch sehr egozentrisch denken und sich nicht in fremde Perspektiven, wie die des Auto- oder Fahrradfahrers, hineinversetzen können, während andere Kinder dazu sehr wohl schon in der Lage sind und sich daher Gefahrenpotential leichter vorstellen können. Erstere können auch noch schwer ihr Wissen über Gefahren, das sie evtl. an anderen Verkehrsstellen schon erlangt haben, auf neue Situationen übertragen, während Letztere bereits besser abstrahieren können und sich ähnliche Situationen vorstellen können. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder in beiden Fällen scharfe Sinne haben. Je früher sie etwas sehen oder hören, desto besser können sie entsprechend reagieren. Denn wenn sie etwas gerade nicht sehen, ist dies in diesem Moment für sie auch nicht vorhanden. Kinder leben noch viel stärker im „Jetzt“ als Erwachsene. Wie gut die Sinne der Kinder ausgeprägt sind, ist zum großen Teil eine Frage des Trainings. (vgl. Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH)

Das Projekt ist daher darauf ausgelegt, die Wahrnehmung der Kinder zu verbessern. Die Lernziele sind insbesondere die Aufmerksamkeitsschulung, das Erkennen von Signalzeichen sowie das Filtern relevanter Geräusche aus einer Masse an akustischen Reizen. Auch das Orten von Geräuschen muss trainiert werden, denn viele Kinder hören zwar das Geräusch, können aber nicht einschätzen woher es kommt. Dies kann im Ernstfall sehr gefährlich sein. Nehmen Kinder einen Reiz wahr, haben sie eine längere Verarbeitungszeit als Erwachsene. Die entsprechende Reaktion erfolgt meist verzögert, daher ist es besonders wichtig, dass Gefahren schon frühzeitig erkannt werden. Diese Gefahrenwahrnehmung soll daher spielerisch geübt werden. Hupen, Bremsen, Klingeln sollten die letzten Alarmzeichen sein, die sofort erkannt werden müssen, daher werden die Kinder ebenso trainiert, bei diesen Geräuschen sofort zu reagieren. „Augen und Ohren auf im Straßenverkehr“ ist die Devise, denn so kann man Gefahren wahrnehmen und vorbeugen.

### 3.Vorbereitung/ Materialien

#### Einstieg

Es empfiehlt sich, im Vorfeld Namensaufkleber aus Kreppband herzustellen, falls die Gruppe den Projektleitern unbekannt sein sollte. Dabei können optional auch vier unterschiedliche Farben verwendet werden, die dann eine Zuordnung zu den vier Linien im ersten Spiel gewährleisten.

#### Spiel 1

*Benötigte Materialien:*

- farbiges Kreppband (4 verschiedene Farben) oder Kreppband und Wachsmalkreide in vier Farben*
- Regenschirme (je nach Gruppengröße variabel, ca. 3 Stück)*
- ca. 3 Esslöffel, ca. 3 Plastikeier*
- ggf. Tücher zum Augenverbinden*

In der Vorbereitung sollte ein Plan erstellt werden, der zeigt, wie die vier verschiedenen Linien verlaufen (Beispiel siehe Abb. 1). Dabei müssen die Platzmöglichkeiten des Raumes beachtet werden. Die vier Linien sollten sich möglichst oft kreuzen. Wird nur weißes Kreppband verwendet, so müssen die Linien jeweils in einer Farbe mit den Wachsmalstiften nachgefahren werden. An einer Linie werden nun die Regenschirme, an einer anderen die Löffel und Eier bereit gelegt.



Abb. 1: Liniennetz

## Spiel 2

*Benötigte Materialien:*

- Ampelzeichen (siehe Abb. 2)
- CD (z.B. Verkehrslieder, alternativ andere kindgerechte Tanzmusik)
- CD-Player

Vor der Durchführung müssen die Ampelzeichen aus schwarzem, rotem und grünem Papier gebastelt werden.



Abb. 2: Ampelzeichen

## Spiel 3/ Spiel 4

*Benötigte Materialien:*

- Fahrradklingel
- Brems- und Hupgeräusch, abspielbar über Handy o.ä. (siehe Link im Literaturverzeichnis)

Die Geräusche müssen im Vorfeld heruntergeladen bzw. anderweitig zugänglich gemacht werden. Dabei sollte auf eine adäquate Tonqualität und eine ausreichende Lautstärke geachtet werden.

## Verabschiedung

Wenn möglich, können Reflektoren oder Blinklichter als Belohnung für die Kinder besorgt werden.

## 4. Ablauf

Zu Beginn des Verkehrsprojekts begrüßen die Leiter die teilnehmenden Kinder im Sitzkreis und stellen sich ihnen vor. Namensschilder, beziehungsweise beschriftete Klebestreifen, werden verteilt. Um eine motivierende Einstimmung zum Thema zu schaffen, wird eine Kurzgeschichte, die mit eingespielten Geräuschen belebt wird, vorgetragen (Anhang \*1). Am Beispiel des Schulweges eines Kindes werden hierbei exemplarisch potenzielle Gefahren im Straßenverkehr veranschaulicht. Durch Fragen (Anhang \*2) zu dieser Geschichte und den Austausch über die gehörten Sachverhalte wird sichergestellt, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleichermaßen für die Thematik sensibilisiert werden.

Nach dem Einstieg wird das „Gefahrenspiel“ durchgeführt. Hierbei folgen die Kinder den bereits vorbereiteten verschiedenfarbigen und sich kreuzenden Linien auf dem Boden. Diese symbolisieren Wege verschiedener Verkehrsteilnehmer. Während die Vorschülerinnen und Vorschüler verschiedenen Pfaden folgen, kommen, abhängig von der Farbe, verschiedene Ablenkungen auf sie zu. Deren Schwierigkeitsgrad kann individuell an die Gruppe angepasst werden. Einige Möglichkeiten wären zum Beispiel: auf einem Bein hüpfen, Eierlauf, mit einem Regenschirm gehen, rückwärts kleine Schritte gehen und viele weitere mehr. Durch zahlreiche Überschneidungen der Linien kommt es zwangsweise zu Engstellen und Situationen, in denen man Rücksicht nehmen und sich gegebenenfalls absprechen muss, um nicht mit den anderen Verkehrsteilnehmern zu kollidieren. Hierbei sollten bewusst keine Instruktionen von außen gegeben werden. Nach etwa zehn Minuten versammelt sich die Gruppe erneut im Sitzkreis und wertet das Erlebte aus. In ähnlicher Art und Weise findet dies auch nach den noch folgenden Übungen, bzw. Spielen statt.

Folgende Fragen sind an dieser Stelle sinnvoll:

*I) Wer fand es schwierig den Linien zu folgen?*

*II) Wer ist mit jemandem zusammengestoßen und warum?*

*III) Wer ist mit niemandem zusammengestoßen und wie habt ihr das geschafft?*

Die Projektleiter unterstreichen die Wichtigkeit der Konzentration im Straßenverkehr. Sie weisen darauf hin, dass es wichtiger ist, sicher anzukommen, als sich von anderen Dingen ablenken zu lassen.

Darauf folgen drei Spiele zum Trainieren der Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit. Das erste ist ein "Stopp-Tanz". Während der Durchführung dieses Spiels kann Musik abgespielt werden. Der Spielleiter bzw. die Spielleiterin hält in kurzen zeitlichen Abständen die verschiedenen Ampelsymbole hoch. Immer, wenn das grüne Ampelmännchen gezeigt wird, bewegen sich die Kinder frei im Raum. Jedes Mal, wenn das rote Ampelmännchen gezeigt wird, bleiben die Kinder stehen und bleiben bewegungslos bis der Spielleiter mit dem grünen Männchen signalisiert, dass eine neue Bewegungsphase beginnt. Dieser Wechsel zwischen freier Bewegung und Stehenbleiben wird mehrmals wiederholt. Auf diese Weise werden durch den "Stopp-Tanz" die Reaktionsfähigkeit der Kinder und ihre Aufmerksamkeit trainiert.

Das nächste Spiel „Klingel-Hupe-Bremse“ ist eine Variation von "Feuer-Wasser-Sand". Auch für dieses Spiel bewegen sich die Kinder zuerst frei im Raum. Hin und wieder ertönen Geräusche: eine Autohupe, eine Fahrradklingel und ein Bremsgeräusch. Diese Geräusche müssen den Kindern vor Beginn des Spiels vorgespielt werden, damit die Kinder sie wiedererkennen können. Mit jedem der oben genannten drei Geräusche ist ein Bereich im Raum verbunden. So kann den Kindern zum Beispiel vor Spielbeginn gesagt werden, dass sie immer, wenn das Bremsgeräusch ertönt, so schnell wie möglich an die Linke Wand des Raumes laufen sollen, beim Ertönen der Hupe an die rechte Wand und beim Ertönen der Fahrradklingel in eine Ecke. Dadurch werden die auditiven Fähigkeiten sowie die schnelle Reaktionsfähigkeit der Kinder und geschult und die Aufmerksamkeit für Geräusche, die häufig im Straßenverkehr vorkommen, wird trainiert.

Das letzte Spiel zum Trainieren der Wahrnehmung und Reaktionsfähigkeit heißt "Geräusche Orten". Hierfür setzen sich alle Kinder. Es bietet sich an, alle Kinder in einem Kreis sitzen zu lassen, möglicherweise auf dem Boden oder auf Matten, falls dies möglich ist. Wenn die Kinder sitzen, schließen sie die Augen. Dann werden für dieses Spiel erneut die drei Geräusche benötigt, die bereits im letzten Spiel verwendet wurden (Autohupe, Fahrradklingel, Bremsgeräusch). Der Spielleiter bewegt sich durch den Raum und spielt eines der Geräusche ab. Die Kinder zeigen (mit dem Finger) mit geschlossenen Augen in die Richtung, aus der ihrer Meinung nach das Geräusch kam. Damit dabei keines der Kinder verletzt wird, ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Kinder beim Zeigen vorsichtig sein und sich nicht zu schnell bewegen sollten. Wenn alle Kinder in eine von ihnen gewählte Richtung zeigen, fordert der Spielleiter sie auf, die Augen zu öffnen, um zu sehen, ob die Person wirklich in der Richtung positioniert ist, in die sie zeigen. Dieser Prozess wird mehrmals wiederholt. Falls möglich, können bei diesem Spiel auch drei Leute jeweils eines der Geräusche übernehmen.



Das Spiel dient zum Trainieren der auditiven Fähigkeiten sowie der Fähigkeit, (für den Straßenverkehr typische) Geräusche zu lokalisieren.

Zum Abschluss des Verkehrsprojekts folgen eine Reflexion und eine Verabschiedung. Es ist wichtig, die Kinder in dieser Phase für ihre Teilnahme am Projekt zu loben. Außerdem stellt der Spielleiter bzw. die Spielleiterin Fragen, um herauszufinden, wie den Kindern das Projekt gefallen hat und welche neuen Erkenntnisse und Einsichten sie mitnehmen. Die Reflexion ist somit eine Gelegenheit für die Kinder, ihre Meinung zum Projekt zu äußern. Dann verabschiedet sich der Spielleiter oder die Spielleiterin von den Kindern. An diesem Punkt können kleine, mit Straßenverkehr in Verbindung stehende Geschenke an die Kinder ausgegeben werden. Mögliche Geschenke sind Reflektoren oder Lichter für die Taschen der Kinder. Diese dienen - zusätzlich zu ihrem Beitrag zur Gewährleistung erhöhter Sicherheit im Straßenverkehr - der Belohnung und dem Lob für die erfolgreiche Teilnahme am Projekt. Hiermit endet das Verkehrsprojekt.

## 5. Reflexion

Das Projekt ist sowohl bei den Kindern als auch bei den Erzieherinnen auf sehr positive Resonanz gestoßen. Diese äußerte sich in reger Beteiligung der Vorschüler. Auch in den Reflexionsgesprächen waren sie aktiv und motiviert. Am Ende zeigte sich, dass unser Ziel der Sensibilisierung erreicht wurde. Dennoch fiel auf, dass einige Kinder gerade bei dem Orten von Geräuschen große Probleme hatten. Daher ist es empfehlenswert, die Übungen nicht nur einmalig durchzuführen. So könnte die Planungshilfe z.B. auch an das Kita-Personal weitergereicht werden, damit diese es erneut durchführen können.

Zum zeitlichen Ablauf ist zu sagen, dass der geplante Zeitumfang von 45 Minuten eingehalten werden konnte.

## 6. Literaturverzeichnis

Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH (Hrsg.) (o.J.): Piaget im Straßenverkehr – Entwicklungspsychologische Grundlagen. Online im Internet unter URL: [https://www.verkehrswacht-medien-service.de/fileadmin/vms/images/content/pdf/Grundschule/Entwicklung/piaget\\_im\\_strassenverkehr.pdf](https://www.verkehrswacht-medien-service.de/fileadmin/vms/images/content/pdf/Grundschule/Entwicklung/piaget_im_strassenverkehr.pdf) (letzter Zugriff: 10.05.16).

*Hupgeräusch:*

<https://www.youtube.com/watch?v=2hAnnxzWoj0> (letzter Zugriff: 26.06.16)

*Bremsgeräusch:*

<http://static1.grsites.com/archive/sounds/vehicle/vehicle042.mp3> (letzter Zugriff: 26.06.16)

# Anhang

## 1. Informationszettel für die Eltern

### **Verkehrsprojekt: „Aufmerksamkeit im Straßenverkehr- Gefahren wahrnehmen und vorbeugen“**

Dresden, d. ....

Sehr geehrte Eltern,

mit dem Schulbeginn sind viele Kinder zunehmend allein im Verkehr unterwegs. Als Vorbereitung darauf haben wir, vier Studierende des Grundschullehramts an der TU Dresden, heute mit Ihrem Kind ein Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungstraining durchgeführt. In insgesamt vier Spielen ging es darum, Bewusstsein für Ablenkungen und Gefahren zu schaffen, die Wahrnehmung zu schulen und das Reaktionsvermögen zu trainieren. Ein Gefahrenspiel zeigte, dass Aufmerksamkeit und Konzentration im Verkehr Unfälle vermeiden können. Außerdem wurde die Ampel als Verkehrssignal thematisiert und die Reaktion auf verschiedene Verkehrsgeräusche trainiert. Da das Lokalisieren von Geräuschen vielen Kindern im Vorschulalter noch Schwierigkeiten bereitet, führten wir dazu ebenfalls eine Übung durch. Die Methoden wurden anschließend mit den Kindern besprochen und reflektiert.

Wir freuen uns, dass wir das Projekt mit der Vorschulgruppe der KiTa ..... durchführen durften.

Mit freundlichen Grüßen

.....

## 2. Tabellarischer Ablaufplan

Zeit	Phase	Aktivitäten	Methodische Begründung
10'	Einstieg - Gesprächsrunde	<p>Sitzkreis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begrüßung (uns vorstellen + Austeilen von Namensaufklebern)</li> <li>- Kurzgeschichte mit Geräuschen *1</li> <li>- Fragen stellen *2 (nach 1. Frage groben Ablauf vorstellen)</li> </ul>	<p>Lebensweltbezug schaffen</p> <p>Exemplarität</p> <p>Einstimmung in das Thema</p>
10'	Gefahrenspiel	<p>Kinder folgen Linien auf Boden (versch. Fortbewegungsarten) und werden dabei bewusst abgelenkt (Eierlauf, Regenschirm, rückwärts laufen, zugebundene Augen, Namen rufen, Finde etwas im Beutel, Buch, auf einem Bein hüpfen)</p> <p>Auswertung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1) Wer fand es schwierig den Linien zu folgen?</li> <li>2) Wer ist mit jemandem zusammengestoßen und warum?</li> <li>3) Wer ist mit niemandem zusammengestoßen und wie habt ihr das geschafft?</li> </ol> <p>→Es ist wichtiger sicher unterwegs zu sein, anstatt sich auf anderes zu konzentrieren!</p>	<p>Sensibilisierung</p> <p>Eigenaktives Entdecken</p>

4' 6' 5'	Wahrnehmungs- und Reaktionsübungen	1) Stopp-Tanz mit Ampel 2) Feuer Wasser Sand mit Geräuschen (Klingeln, Hupen, Bremsgeräusch – an die Wand, an die andere Wand, stehen bleiben) 3) Geräusche orten (Klingel, Hupe, Bremsgeräusch, Nebengeräusche)	Hören, Sehen, schnelles Reagieren trainieren Sensibilisieren
10'	Abschlussreflexion und Verabschiedung	Sitzkreis: Ihr habt gut mitgemacht! Wie hat's euch gefallen? Was merkt ihr euch für die Zukunft?  Infozettel für Eltern austeilen Blinklicht austeilen	Lob, Motivation, positive Bestärkung

\*1 Kurzgeschichte:

Es ist Dienstagmorgen und draußen ist es regnerisch und trüb, da hat Tim gar keine Lust aufzustehen. Außerdem ist er noch sooooo müde. Aber Mama drängelt. „Tiim beeil dich, du kommst sonst zu spät!“ Also quält er sich widerwillig aus dem Bett und macht sich fertig. Mama steckt ihm noch die Brotbüchse in die Tasche und drückt ihm ein Küsschen auf die Wange, dann macht Tim sich auf den Weg zur Schule. Mama ruft noch hinterher „Pass auf dich auf!“.

Das Wetter findet Tim überhaupt nicht toll. Er läuft mit dem Regenschirm in der Hand und schaut auf den Boden um nicht in Pfützen zu treten. In Gedanken ist Tim bei seinem Banknachbarn, der ihn gestern geärgert hat. Plötzlich hört er ein lautes **Klingeln** und ein Fahrradfahrer brüllt ihn an: „Hey Junge, guck wo du hinläufst!“. Den hatte er gar nicht gesehen. Naja, ist ja noch mal gut gegangen. Jetzt sieht er auf der anderen Straßenseite auch schon seinen besten Freund Oscar. „Dann kann ich ja auch gleich zu ihm rübergehen!“, denkt er sich, „An der Ampel muss ich eh immer so lange warten.“ Deshalb quetscht er sich zwischen den parkenden Autos hindurch und will gerade rüber rennen, als er ein **Hupen** hört. „Oh nein“, erschrickt Tim, springt zurück und überlegt sich, doch lieber über die Ampel zu gehen. „Wenn Mama daas gesehen hätte...“

\*2 Fragen:

- 1) Wer kann uns denn jetzt sagen, worum es heute gehen könnte?
- 2) In dieser Geschichte sind zwei sehr gefährliche Dinge passiert. Wer kann mir sagen, welche das waren?
- 3) Wodurch hat Tim das Fahrrad und das Auto dann doch noch bemerkt?
- 4) Warum hat er es vorher nicht mitbekommen bzw. wodurch war er denn abgelenkt?

Moral von der Geschichte: Ihr seht, es lauern Gefahren im Verkehr, wenn man abgelenkt ist. Dazu wollen wir jetzt mal ein kleines Experiment machen.